

Inhalt

- 647 Elisabeth Märker-Hermann erhält Leopold-Lichtwitz-Medaille
- 648 Ehrenmitglieder der DGIM 2022
- 649 On demand: Vorträge des 128. Internistenkongresses ein Jahr lang abrufbar
- 651 DGIM zeichnet Hypertonie-App Manoa aus
- 651 Klug entscheiden bei onkologischen Patienten in der Hausarztpraxis
- 652 Stets die Perspektive der Inneren Medizin einbringen
- 653 Seien Sie dabei: zwei DGIMTalk-Sendungen im Juni
- 655 Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DGIM
- 656 Intensivkurse Innere Medizin unter DGIM-Schirmherrschaft



Elisabeth Märker-Hermann erhält Leopold-Lichtwitz-Medaille

Zu Ehren herausragender Ärzte und Forscher verleiht die DGIM auf ihren Jahreskongressen die Leopold-Lichtwitz-Medaille. Mit der Medaille zeichnet die DGIM große Ärztinnen und Ärzte, außergewöhnliche klinische Lehrer und Forscher für ihr Lebenswerk aus, die sich durch ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Interessen der Inneren Medizin und der DGIM in außergewöhnlichem Maße hervorgetan haben. Sie drückt damit jenen Menschen ihren Dank und ihre Anerkennung aus, die das gesamte Gebiet der Inneren Medizin und ihre Fachgesellschaft vorangebracht haben. Im Jahr 2022 zeichnet die DGIM Professorin Elisabeth Märker-Hermann aus.

Elisabeth Märker-Hermann studierte von 1976 bis 1983 in Mainz Medizin und promovierte 1984. Zwischen 1983 und 1993 absolvierte sie in Bad Kreuznach, Basel und an der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie. In Basel und Mainz erfolgte ihre immunologische Ausbildung und Aufbau ihrer Arbeitsgruppe zur zellulären Immunpathogenese und Genetik der HLA-B27-assoziierten Spondyloarthritiden und zur

Internist 2022 · 63:647–657

<https://doi.org/10.1007/s00108-022-01348-2>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



Redaktion

Prof. Dr. Georg Ertl (v. i. S. d. P.)

Korrespondenzadresse

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)
Irenenstraße 1
65189 Wiesbaden
Tel. 0611/205 8040-0 Fax 0611/205 8040-46
info@dgim.de

Darm-Synovium-Achse. Nach der Habilitation 1993 arbeitete sie als Oberärztin an der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik und war Projektleiterin im SFB 311. 1998 folgte die Facharztanerkennung für Innere Medizin/Nephrologie, 1998 ein Forschungsaufenthalt an der Harvard Medical School in Boston. 2002 wurde sie zur Chefärztin/Klinikdirektorin der Klinik Innere Medizin IV (Rheumatologie, klinische Immunologie, Nephrologie) der HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden berufen, heute Helios HSK Wiesbaden GmbH.

Elisabeth Märker-Hermann übernahm vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten. So war sie 2005 bis 2006 Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), 2012/2013 erste Vorsitzende der DGIM sowie Mitbegründerin des Mentoringprogramms der DGIM und der Initiative „Klug entscheiden“. Sie ist Sprecherin des Carol-Nachman-Kuratoriums Wiesbaden, Präsidiumsmitglied der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft, Mitglied des Sachverständigenbeirats Versorgungsmedizin des BMAS, Vorsitzende des Kuratoriums Deutsche Rheumastiftung und Präsidentin des Stiftungsrats des Deutschen Rheumaforschungszentrums Berlin. Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Rheumatologie wurde sie vielfach ausgezeichnet. Ihr Engagement galt und gilt immer dem Ziel, die wissenschaftliche und klinische Rheumatologie stark in der Inneren Medizin zu verankern.



▲ Prof. Sebastian Schellong (links) und Prof. Markus M. Lerch (rechts) überreichen die Leopold-Lichtwitz-Medaille an Prof. Elisabeth Märker-Hermann

© Sven Bratull/DGIM

Ehrenmitglieder der DGIM 2022

In ihrer 140-jährigen Geschichte hat die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin eine Reihe herausragender Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die Forschung und Entwicklung der Inneren Medizin mit einer Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Im Jahr 2022 sind drei neue hinzugekommen: Dr. Christa Maar, Prof. Dr. med. Michael P. Manns und posthum Prof. Dr. med. Rudolf Schindler.

Dr. Christa Maar

Dr. Christa Maar wurde 1939 geboren. Sie studierte Kunstgeschichte und promovierte 1970. Sie arbeitete als Drehbuchautorin und Regisseurin sowie als Chefredakteurin der Kunstzeitschrift „Pan“. Christa Maar ist im Vorstand der Burda Akademie zum Dritten Jahrtausend, einem interdisziplinären Thinktank, der sich mit den Veränderungen in Gesellschaft und Wissenschaften durch die wachsende Bedeutung von digitalen Technologien, Künstlicher Intelligenz, Robotik und dem „Iconic Turn“ befasst und dazu internationale Konferenzen durchführt. Außerdem ist sie im Vorstand der Hubert Burda Stiftung, die in Wissenschaft, Kultur, Kunst, Medien und Gesundheitsvorsorge wichtige Zukunftsthemen identifiziert und diese in die Öffentlichkeit transferiert.

Dr. Christa Maar ist Mitgründerin und Geschäftsführende Vorständin der Felix Burda Stiftung. Felix Burda, der Sohn von Christa Maar und Hubert Burda, war wie seine Mutter promovierter Kunsthistoriker und starb mit 33 Jahren an Darmkrebs. Die Felix Burda Stiftung setzt sich seither dafür ein, dass die Darmkrebsvorsorge in Deutschland verbessert wird und möchte die Möglichkeiten der Früherkennung von Darmkrebs einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen.

2002 wurde dafür gemeinsam mit anderen großen Organisationen der „Darmkrebsmonat März“ initiiert. Damit gibt es seither einen offiziellen Aktionsmonat zur Aufklärung über die Bedeutung der Darmkrebsprävention. Christa Maar gründete 2004 mit Ärzten und Wissenschaftlern das Netzwerk gegen Darmkrebs, dessen Präsidentin sie ist. Die Organisation hat das Ziel, die Vorsorge, Diagnostik und Therapie von Darmkrebs durch Vernetzung von Kompetenz- und Entscheidungsträgern sowie Organisationen und Verbänden, die in diesen Bereichen aktiv sind, zu fördern. Christa Maar wurde für ihre Arbeit zu Darmkrebsprävention mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. In diesem Jahr verleiht die DGIM Frau Dr. Christa Maar die Ehrenmitgliedschaft.



© Felix Burda Stiftung

▲ Dr. Christa Maar

Prof. Dr. med. Michael P. Manns



© Tom Fajgel

▲ Prof. Dr. med. Michael P. Manns

Prof. Michael Manns studierte Medizin an den Universitäten Mainz und Wien. Seine Facharztausbildung zum Internisten und Gastroenterologen absolvierte er am Klinikum Charlotenburg der Freien Universität Berlin und am Klinikum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Von 1991 bis 2020 war Michael Manns Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie an der Medizinischen Hochschule Hannover und von 2015 bis 2019 auch Klinischer Direktor des Helmholtz Zentrums für

Infektionsforschung (HZI) sowie Gründungsdirektor des Zentrums für Individualisierte Infektionsmedizin (CiIM). Seit 2019 ist er Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover und Vorstand für das Ressort Forschung und Lehre.

Michael Manns Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Lebererkrankungen, wobei er sich vor allem mit Virushepatitiden, autoimmunen Lebererkrankungen, dem Leberzellkarzinom, der Transplantationsmedizin und der regenerativen Medizin befasst. Er hat mehr als 1000 Publikationen in internationalen Journalen veröffentlicht. Nach Thomson Reuters/Clarivate Analytics gehört er seit 2014 zu den Top-1-Prozent der meistzitierten Wissenschaftler. Michael Manns ist Gründer und Vorstandsvorsitzender des Kompetenznetzes Hepatitis (Hep-Net) sowie der Deutschen Leberstiftung. Er war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS), der United European Gastroenterology (UEG) und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (2013/2014). Zudem ist er Ehrenmitglied mehrerer nationaler und internationaler Fachgesellschaften. Seit 2002 ist Manns Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Von 2015 bis 2020 war er Mitglied im Scientific Panel of Health (SPH) der Europäischen Kommission.

Michael Manns hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den International Hans Popper Award, den Clemens von Pirquet Award der University of California Davis sowie den Recognition Award der European Association for the Study of the Liver. In diesem Jahr verleiht die DGIM Michael Manns die Ehrenmitgliedschaft.

Prof. Dr. med. Rudolf Schindler

Prof. Dr. med. Rudolf Schindler (1888–1968) absolvierte seine Ausbildung zum Internisten von 1919 bis 1924 bei Otto Neubauer in München. Früh in seiner Laufbahn konzentrierte er sich auf die Erkrankungen des Magens und setzte für Untersuchungen seit 1920 starre Gastroskope, später ein von ihm modifiziertes Elsner-Gastroskop, ein. In seinem 1923 erschienen „Lehrbuch und Atlas der Gastroskopie“ beschreibt er auch die Risiken dieser Untersuchung. Gemeinsam mit dem Instrumentenbauer Georg Wolf entwickelte



© privat

▲ Prof. Dr. med. Rudolf Schindler

Schindler verbesserte Modelle. Sein 1932 vorgestelltes, semiflexibles Gastroskop mit Prismenoptik (Wolf-Schindler-Gastroskop) war für die folgenden 25 Jahren weltweit der Standard für die Gastroskopie und machte ihn international bekannt. Als Jude wurde Rudolf Schindler von den Nationalsozialisten verfolgt und über Monate inhaftiert, bis er 1934 in die USA fliehen konnte. Dort gehörte er zu den führenden Gastroenterologen seiner Zeit, zunächst als Gastprofessor an der University of Chicago und

später in Los Angeles. 1941 gründete er den American Gastroscopic Club, aus dem die heutige American Society of Gastrointestinal Endoscopy (ASGE) hervorging. Diese verleiht noch heute als höchste Auszeichnung den Rudolf Schindler Award. 1964 kehrte Schindler nach Deutschland zurück und verstarb 1968 in München. Die DGIM verleiht Rudolf Schindler posthum die Ehrenmitgliedschaft.

Seine Tochter Dr. med. Marianne Koch hat die Auszeichnung an seiner statt entgegengenommen. Sie studierte Medizin in München bis zum Physikum, bevor ihr Talent für die Schauspielerei entdeckt wurde. Nach einer Schauspielkarriere schloss sie das Medizinstudium ab, absolvierte eine Weiterbildung in der Inneren Medizin und ließ sich in München als hausärztliche Internistin am Ostbahnhof nieder. Nach der altersbedingten Aufgabe ihrer Praxis schrieb sie Fachbücher und Ratgeber für Patienten und moderiert bis heute im Bayerischen Rundfunk eine Medizinsendung.



© Sven Bratulic/DGIM

▲ Dr. Marianne Koch, Tochter von Rudolf Schindler, nahm die Auszeichnung in Wiesbaden für ihren verstorbenen Vater entgegen

Wussten Sie schon?

Die EFIM: Zusammenschluss der nationalen Gesellschaften für Innere Medizin aus ganz Europa

Vom 9. bis 11. Juni 2022 findet der 20. European Congress of Internal Medicine (ECIM) im spanischen Malaga statt. Die Konferenz richtet sich an Internisten und Fachärzte für Allgemeine Innere Medizin. Das Motto der ECIM 2022, „Internal Medicine in the Front Line of Health Care“, unterstreicht die führende Rolle, die die Innere Medizin bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung spielt, insbesondere im aktuellen Umfeld. Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat bestätigt, dass die Innere Medizin einer der Eckpfeiler des europäischen Gesundheitswesens sein muss. Die CIM bringt Ärzteschaft, junge Forschende und führende Köpfe auf diesem Gebiet zusammenbringen und bietet ihnen eine lebendige Plattform für einen kreativen Meinungsaustausch. Die ECIM wird jährlich von der Europäischen Föderation für Innere Medizin (EFIM) ausgerichtet. Sie entstand 1996 durch den Zusammenschluss der nationalen Gesellschaften für Innere Medizin aus allen europäischen Ländern, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union. Die EFIM umfasst derzeit 37 Mitgliedsgesellschaften, die mehr als 50.000 Internisten vertreten. Das Ziel der EFIM ist es, die Bedeutung der Inneren Medizin in einer Welt zunehmender Spezialisierung zu unterstreichen. Über den Monospezialitäten-Ausschuss der UEMS (Union of European Medical Specialists) und die ISIM (International Society of Internal Medicine) bestehen enge Verbindungen zur Europäischen Union.

Übrigens: Alle DGIM-Mitglieder können auch kostenlos das European Journal of Internal Medicine lesen.

Weitere Infos: <http://www.efim.org/>

On demand: Vorträge des 128. Internistenkongresses ein Jahr lang abrufbar

Vier Kongress-Tage, 16 Sitzungssäle und über 1300 Vorträge – das Angebot des 128. Internistenkongresses vom 30. April bis 3. Mai bot auch 2022 sowohl allen, die vor Ort dabei waren, als auch denjenigen, die sich online zugeschaltet haben, eine enorme Vielfalt zu den Hauptthemen des Kongresses:

- Ethische Grenzen Ärztlichen Handelns
- Grenzen technischer Entwicklungen
- Medizinische Grenzen des Normalen
- Überwindung von Grenzen bei der Digitalisierung
- Grenzen zwischen der Inneren Medizin und anderen Fachgebieten
- Grenzen des wissenschaftlichen aber noch nicht klinisch möglichen

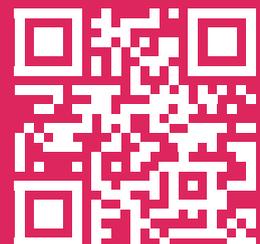
Wer eine bestimmte Session noch einmal ansehen möchte oder eine interessante Diskussion verpasst hat, kann dies nun noch nachträglich tun: Alle aufgezeichneten Beiträge stehen bis April 2023 zum On-demand-Abdruck bereit. Der Zugang erfolgt mit den Login-Daten des Kongresses über die Kongressplattform unter <https://dгим.meta-dcr.com/>

#VOLLTREFFER!

Ab dem **1.7.2022** erhalten **Neumitglieder** der **DGIM** zusätzlich zu „Der Internist“ für **1 Jahr kostenfrei** eine **Schwerpunktzeitschrift** ihrer Wahl.



AKTION
ab dem 1.7.2022



Beantragen Sie Ihre Mitgliedschaft!
Weitere Informationen auf www.dgim.de

DGIM zeichnet Hypertonie-App Manoa aus

Die Smartphone-App Manoa des deutsch-schweizerischen Herstellers Pathmate Technologies ist die Gewinnerin des erstmals ausgetragenen DiGA-Pitch-Battle. Bei Manoa handelt es sich um einen Chatbot, der Nutzerinnen und Nutzer im Dialog durch Fragebögen führt, mit individualisierten Tipps und Anleitungen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung zu einem gesunden Lebensstil animieren und damit zu einer Senkung der Hypertonie beitragen will. Dieses interaktive Konzept überzeugte die Jury des erstmals ausgetragenen DiGA-Pitch-Battle, das im Rahmen des 128. DGIM-Kongresses stattfand.

Bluthochdruck ist eine Volkskrankheit, die nicht nur Menschen im fortgeschrittenen Alter betrifft, sondern auch unter jüngeren, sportlichen Menschen die häufigste internistische Erkrankung darstellt – und das Risiko für Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Gefäßverkalkungen und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöht. „Manoa adressiert also ein klinisches Problem mit großer Tragweite“, erklärt Professor Dr. med. Martin Möckel, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Digitale Gesundheitsanwendungen/KI in Leitlinien der DGIM, die das DiGA-Pitch-Battle ausgeschrieben hatte. Die App animiert Nutzerinnen und Nutzer dazu, regelmäßig ihren Blutdruck zu messen, die Werte in die App zu übertragen sowie auf einen gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung und ausreichend Bewegung zu achten.

Entsprechend der medizinischen Leitlinien sollen Nutzerinnen und Nutzer ihren Blutdruck einmal im Monat eine Woche lang regelmäßig messen. Auf Basis der Messergebnisse erhalten sie anschließend ein individuelles Feedback mit Handlungsempfehlungen. Zudem ist es möglich, die Ergebnisse per PDF oder Download-Link dem Behandler zur Verfügung zu stellen. „Die Manoa-App hat sich auch dadurch von den anderen Wettbewerbern abgehoben, dass die ‚vermenschlichte‘ Interaktion zwischen Nutzer und Chatbot einen hohen Innovationscharakter aufweist“, so Internist Möckel. Eine prospektive Analyse der Nutzerdaten von Manoa mit über 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat gezeigt, dass Nutzerinnen und Nutzer der App ihren systolischen Blutdruck nach acht bis 16 Wochen um durchschnittlich 6,1 mmHg senken konnten. Derzeit ist eine randomisierte Studie mit Hausarztpraxen in Bayern und Niedersachsen in Vorbereitung, um den medizinischen Nutzen der App in der Versorgung zu untersuchen – eine Voraussetzung, um in das DiGA-Verzeichnis des Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufgenommen zu werden und die Kostenübernahme durch die gesetzliche Krankenversicherung zu gewährleisten.

Beim DGIM-DiGA-Pitch-Battle traten fünf Hersteller von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA), die bereits im DiGA-Verzeichnis gelistet sind oder dies noch beantragen möchten, mit Kurzpräsentationen ihrer Produkte gegeneinander an.



Kommissionen & Arbeitsgruppen

AG Hausärztliche Internisten

Klug entscheiden bei onkologischen Patienten in der Hausarztpraxis



Klug entscheiden
Eine Initiative der
Deutschen Gesellschaft
für Innere Medizin

Die diagnostischen und therapeutischen Weiterentwicklungen in der Onkologie sind rasant und selbst Spezialisten verlieren schnell den Überblick. Hierbei kann die Klug

entscheiden-Initiative der DGIM helfen, die sich gegen Über- und Unterversorgung wendet. Zwölf Fachgesellschaften nehmen an der Initiative unter dem Dach der DGIM teil und haben praktische Empfehlungen erstellt. Die Klug entscheiden-Empfehlungen aus der Onkologie und Hämatologie wollen das Zusammenspiel von Fachärzten, Hausärzten und Patienten stärken.

Anhand des Fall-Beispiels einer 85-jährigen Patientin mit einem großen Hirntumor, einem Glioblastom, geht Dr. med. Marcel Schorrlepp, Sprecher der AG Hausärztliche Internisten, in der Fachzeitschrift MMW auf die Positiv- und Negativ-Empfehlungen von „Klug entscheiden“ ein und spannt einen Bogen zur Hausarztpraxis.

Eine von fünf Positiv-Empfehlungen lautet zum Beispiel: „Die Chancen und Risiken der Therapie müssen dem Patienten verständlich gemacht werden. Die Therapiestrategie soll unter Berücksichtigung der individuellen Präferenzen festgelegt werden.“

Dr. Schorrlepp übersetzt das für die Hausarztpraxis wie folgt: „In der Hausarztpraxis sollen wir unsere Patienten bestärken, sich Vor- und Nachteile einer Therapie, die Ansprechwahrscheinlichkeiten und die Nebenwirkungen klar erläutern zu lassen“. Dazu gehörten unter anderem Fragen wie: Was sind die Ergebnisse einer Primärtherapie? Was bewirkt eine Second-line- oder Third-line-Therapie? Wie oft muss ich zur Therapie in die Klinik? Mit welchen Nebenwirkungen muss ich rechnen? Wichtig dabei sei, dass alle Gespräche ergebnisoffen geführt werden sollten.

Eine von insgesamt fünf Negativempfehlungen sieht vor: *Eine spezifische Therapie bei Patienten mit soliden Tumoren soll nicht durchgeführt werden, wenn alle der folgenden Kriterien vorliegen: a) schlechter Allgemeinzustand (WHO/ECOG > 2), b) kein Ansprechen bei vorherigen evidenzbasierten Tumorthérapien, c) keine harte Evidenz, die den klinischen Nutzen weiterer Tumorthérapie unterstützt.*

Klug entscheiden

Nicht zu viel und nicht zu wenig

Über- und Unterversorgung sind immer wieder ein Problem im deutschen Gesundheitswesen. „Klug entscheiden“ ist eine von der DGIM initiierte Qualitätsinitiative zur Stärkung der Indikationsqualität. Unter dem Dach der DGIM setzen sich Internistinnen und Internisten dafür ein, dass jede Patientin und jeder Patient genau die Diagnose- und Behandlungsangebote erhält, die für sie im Rahmen einer optimalen Versorgung die richtigen sind – nicht mehr und nicht weniger. Hierzu erarbeiten die Schwerpunkte und assoziierten Fachgesellschaften der Inneren Medizin regelmäßig Positiv- und Negativempfehlungen, die von der Konsensus-Kommission Klug entscheiden der DGIM begutachtet und nach Revision verabschiedet werden.

Ein wesentliches Ziel der DGIM ist die kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung. Während die aktuellen Maßnahmen der Qualitätssicherung von politischer Seite auf Struktur- und Ergebnisqualität fokussiert sind, möchte die DGIM mit ihrer Qualitätsinitiative „Klug entscheiden“ auf die Relevanz der Indikationsqualität hinweisen und diese sicherstellen. Schließlich kann ein Behandlungsergebnis nur dann als wirklich gut betrachtet werden, wenn auch die Indikation stimmt.

„Klug entscheiden“ identifiziert wichtige evidenzbasierte Maßnahmen der Diagnostik und Therapie, die häufig nicht fachgerecht erbracht werden. Darunter versteht man einerseits wissenschaftlich belegte diagnostische/therapeutische Maßnahmen, die zu selten angeboten werden (Unterversorgung) und andererseits Leistungen, die erbracht werden, obwohl sie wissenschaftlich für die individuelle Situation als unwirksam erkannt wurden und deshalb nicht angewendet werden sollten (Übersorgung). Die Initiative der DGIM ist inspiriert durch das amerikanische Choosing-Wisely-Programm, das 2012 vom American Board of Internal Medicine (ABIM) ins Leben gerufen wurde.

Weitere Infos: www.klug-entscheiden.com

„Als Hausärztin und Hausarzt kennen wir unsere Patienten seit Jahren“, kommentiert Dr. Schorrlepp. „Den Allgemeinzustand können wir üblicherweise abschätzen. Zusätzlich ist es ratsam und notwendig, einen Score heranzuziehen, z. B. den WHO/ECOG Performance Status.“ Vorerkrankungen und Alter zu berücksichtigen sei das eine, wie gut die häusliche Versorgung ist, das andere. „Als Hausärzte müssen wir alle Lebensbedingungen prüfen und in die Therapieentscheidung einfließen lassen.“ So habe zum Beispiel die o. g. Patientin durch den Hirntumor und die darauffolgende Operation die Kraft und die Fähigkeiten verloren, ihr bisheriges Leben in der gewohnten Weise fortzuführen. „Die Einschätzung des Allgemeinzustandes unserer Patientin vor der Erkrankung war eine andere als nach der Operation“, so Schorrlepp. Dies gelte es bei der Therapieentscheidung ebenso zu berücksichtigen wie verlängerte Erholungszeiten bei älteren Menschen.

Quelle: <https://www.klug-entscheiden.com/empfehlungen/haematologie-und-medizinische-onkologie/QR-Code>

Den ganzen MMW-Artikel finden Sie hier:



Kommission Leitlinien

Stets die Perspektive der Inneren Medizin einbringen

Was gibt es Neues von den Kommissionen und Arbeitsgruppen der DGIM? Welche Projekte stehen im Fokus? Wir möchten in den nächsten Monaten die aktuelle Arbeit der Gremien vorstellen. Heute: Kommission Leitlinien.

Im Jahr 2021 wurde von den Delegierten der „Kommission Leitlinien“ an einer Vielzahl von Leitlinien wieder intensiv mitgearbeitet, um die Aspekte der schwerpunktübergreifenden Inneren Medizin in den entsprechenden Leitlinien zu verankern. Hierbei wurden Leitlinien verabschiedet, die sehr spezifisch in Schwerpunkten angesiedelt sind, wie etwa zum Multiplen Myelom. Aber auch Leitlinien, die unabhängig von Schwerpunkten sind, wurden erfolgreich bearbeitet, zum Beispiel die Leitlinien zur Multimedikation. „Auch in Zukunft wollen wir natürlich bei der Erstellung von Leitlinien die Perspektive der Inneren Medizin mit einbringen“, sagt der Vorsitzende der Kommission, Professor Dr. med. Stefan Frantz aus Würzburg. Um die Verbreitung der Leitlinien unabhängig von den Schwerpunkten zu verbessern, erstellt die Kommission momentan kurze Zusammenfassungen der verabschiedeten Leitlinien, die eine größere Leserschaft auch aus schwerpunktferneren Bereichen ansprechen soll.

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Stefan Frantz, Würzburg
Vorsitzender

Kernaufträge der Kommission Leitlinien

- Die Kommission entsendet Delegierte zur Mitarbeit an der Erstellung oder Aktualisierung von Leitlinien der internistischen Schwerpunktgesellschaften, der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlich Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), der Bundesärztekammer und zu den Nationalen Versorgungsleitlinien.
- Die Kommissionsmitglieder, die Experten aus den verschiedenen Schwerpunkten der Inneren Medizin sind, treffen im Einvernehmen mit dem Kommissionsvorsitzenden die Auswahl der entsprechenden Mandatsträger.

Kommission Leitlinien in Zahlen

- 11 aktive Gremienmitglieder
- 66 Aktuelle Beteiligungen an Leitlinien in 2021
- 43 Neuanfragen für Beteiligungen an Leitlinien
- 23 fertiggestellte Leitlinien in 2021
- 11 Kommissionsmitglieder aus
- 9 Schwerpunkten der Inneren Medizin



Seien Sie dabei: zwei DGIMTalk-Sendungen im Juni

DGIM-Kongress 2022 – Die Grenzen der Inneren Medizin

Dienstag, 07. Juni 2022, 18.00–19.30 Uhr

Rund einen Monat nach dem 128. Internistenkongress blickt der DGIMTalk unter Leitung von Professor Dr. med. Markus M. Lerch noch einmal auf die Wiesbadener Tagung zurück. Gemeinsam mit einem hochkarätig besetzten Podium beleuchtet Professor Lerch nochmals verschiedene „Grenzen der Inneren Medizin“: Grenzen der Normalität an der Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit, Grenzen der Digitalen Medizin, Grenzen am Lebensende sowie ökonomische Grenzen. Außerdem gibt der neue DGIM-Vorsitzende 2022/23, Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner aus Bad Nauheim, einen Ausblick auf den nächsten Internistenkongress. Dabei diskutiert er mit den Zuschauerinnen und Zuschauern zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung von Europas größter internistischer Fachtagung die Fragestellung: Welche Formate haben sich bewährt und in welchen Bereichen besteht Verbesserungsbedarf? Seien Sie dabei!

Lehren aus Corona

Montag, 20. Juni 2022, 18.00–19.30 Uhr

Etwa zweieinhalb Jahre, nachdem das Coronavirus Sars-CoV-2 erstmals im chinesischen Wuhan nachgewiesen wurde, richten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Virologie, Immunologie, In-

fektiologie und Epidemiologie beim DGIMTalk COVID-19 den Blick auf aktuelle Entwicklungen der Pandemie. Welche Eigenschaften könnten neue Virusvarianten in Zukunft haben? Wie steht es um die Herdenimmunität in Deutschland? Und welche Möglichkeiten und Medikamente stehen Ärztinnen und Ärzten derzeit für die Behandlung an COVID-19 Erkrankter zur Verfügung? Diese und weitere Fragen diskutieren die Experten beim DGIMTalk am Montag, den 20. Juni. Moderiert wird die Sendung von DGIM-Vorstandsmitglied Professor Dr. Christoph Sarrazin aus Wiesbaden, der ebenfalls die regelmäßig in Kooperation mit „med update“ veranstalteten COVID-19-Updates leitet.

Der DGIMTalk bietet mit seiner Live-Ausstrahlung am frühen Abend ein niederschwelliges Angebot der ärztlichen Weiterbildung. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden, dank Chat und Live-Voting, Teil der Sendung. Wer live am DGIMTalk teilnimmt und seine einheitliche Fortbildungsnummer in seinem Account hinterlegt hat, erhält für die Teilnahme CME-Punkte. Im Nachgang stehen die Sendungen als Video zum On-demand-Abwurf jederzeit auf der Plattform streamed up! Bereit.

Alle Informationen finden Sie unter: <https://www.streamed-up.com/kategorie/dgimtalk/>



DGIM
TALK

Wissen kompakt und topaktuell!

3. Endokrinologie-Update-Seminar

Auch in diesem Jahr bietet das **Endokrino Update** in nur **zwei Tagen** einen **umfassenden Überblick** über die wichtigsten Forschungsergebnisse des zurückliegenden Jahres im **Fachbereich der Endokrinologie**.

In 14 Teilseminaren werden die wichtigsten Studien des vorangegangenen Jahres vorgestellt und für die alltägliche Arbeit kritisch analysiert. Neu im Programm sind die von den Teilnehmenden des Vorjahres gewünschten Hot Topics »**Andrologie**«, »**Trans-**

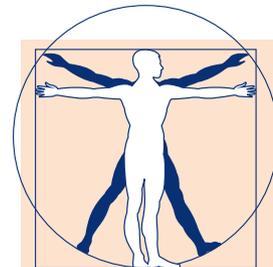
gender Endokrinologie«, »**Endokrine Nuklearmedizin**« und »**Endokrine Chirurgie**«.

Zur Vertiefung der Seminarinhalte und als praktisches Nachschlagewerk erhalten alle Teilnehmenden das Handbuch **UPDATE ENDOKRINOLOGIE 2022** im eBook-Format mit den Manuskripten aller Referierenden – außerdem stehen sämtliche Vorträge als eCharts im Nachgang zum Download bereit. Neben der Präsenzveranstaltung steht das Endokrino Update auch als interaktiver **Livestream** zur Verfügung! Mit den in die Vorträge integrierten Diskussionspausen und den Speakers' Corners, sowie dem Livechat im Stream, bietet die Veranstaltung **zahlreiche Gelegenheiten für den Austausch mit den Expertinnen und Experten** und dem Auditorium.

Den Teilnehmenden des Endokrino Updates winkt noch ein weiteres Plus: Auf der Videoplattform »streamedup!« stehen die Aufzeichnungen der Vorträge nach dem Update kostenfrei zur Verfügung.

Schirmherren des Endokrino Updates sind die DGIM und die DGFF (Lipid-Liga). Unternehmen aus der Industrie unterstützen das Seminar, ohne dabei Einfluss auf die Inhalte zu nehmen.

Sämtliche Informationen rund um die Veranstaltung sind zu finden unter: **endokrino-update.com**.



3. Endokrinologie-Update-Seminar

16. und 17. September 2022, Berlin
16. und 17. September 2022, Livestream

Wissenschaftliche Leitung

Matthias Blüher, Leipzig
Jörg Bojunga, Frankfurt am Main
Martin Fassnacht, Würzburg
Dagmar Führer, Essen

Alle Veranstaltungen parallel als Livestream



UPDATE-Vorschau

Intensiv Update

23.–24.09.2022, Köln
intensiv-update.com

Pneumo Update

11.–12.11.2022, München
18.–19.11.2022, Wiesbaden
18.–19.11.2022, Hamburg
02.–03.12.2022, Berlin
02.–03.12.2022, Köln
pneumo-update.com

Internisten Update

11.–12.11.2022, München
18.–19.11.2022, Wiesbaden
18.–19.11.2022, Hamburg
02.–03.12.2022, Berlin
02.–03.12.2022, Köln
internisten-update.com

Onko Update

20.–21.01.2023, Berlin
27.–28.01.2023, Mainz
onko-update.com

Cardio Update

24.–25.02.2023, Berlin
17.–18.03.2023, Mainz
cardio-update.com



Überzeugt vom Update-Konzept übernimmt die DGIM seit 2007 die Schirmherrschaft für alle Update-Seminare der Inneren Medizin.

Programm
Nebenniere Martin Fassnacht
Endokrine Onkologie: Nebenniere, Schilddrüse Matthias Kroiß
Calcium- und Knochenstoffwechsel Stephan Scharla
Hot Topic: Andrologie Sabine Kliesch
Hot Topic: Transgender Endokrinologie Jörg Bojunga
Diabetes mellitus Typ 2 Jens Aberle
Hot Topic: Endokrine Nuklearmedizin Wolfgang Fendler
Hypophyse Martin Reincke
Adipositas Matthias Blüher
Lipidologie Anja Vogt
Hot Topic: Endokrine Chirurgie Peter E. Goretzki
Diabetes mellitus Typ 1 Sebastian Meyhöfer
Gynäkologische Endokrinologie Michael Ludwig
Schilddrüse Dagmar Führer

Ermäßigte Teilnahmegebühr für DGIM-Mitglieder!
Anmeldung und weitere Informationen unter **endokrino-update.com**

Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DGIM

Dialyse Care 2022–2. Deutscher Dialysetag		
Ort der Veranstaltung	Hannover & Online	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	10.06.–11.06.2022	
Veranstalter	RRC-Congress GmbH, Berlin	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. med. Hermann Haller	
Hauptthemen	Dialyse	
Info und Anmeldung	www.dialysecare.de	

GI-Oncology 2022		
Ort der Veranstaltung	Wiesbaden	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	11.06.2022	
Veranstalter	MCI Deutschland GmbH, Berlin	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. med. Thomas Seufferlein Prof. Dr. med. Ullrich Graeven Prof. Dr. med. Ralf-Dieter Hofheinz Prof. Dr. med. Claus Rödel Prof. Dr. med. Jürgen Weitz	
Hauptthemen	Interdisziplinäres Update	
Info und Anmeldung	www.gi-oncology.de	

Vision Zero Oncology Summit 2022, Berlin		
Ort der Veranstaltung	Online	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Kostenlose Veranstaltung
Termin	20.06.–21.06.2022	
Veranstalter	Vision Zero e.V., Berlin	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. med. Christof von Kalle	
Hauptthemen	Onkologie	
Info und Anmeldung	www.vision-zero-summit.de/berlin-summit	

Precision Medicine in Chronic Inflammation		
Ort der Veranstaltung	Kiel und online	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Kostenlose Veranstaltung
Termin	01.07.–02.07.2022	
Veranstalter	Exzellenzcluster „Precision Medicine in Chronic Inflammation (PMI), Kiel	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. med. Stefan Schreiber	
Hauptthemen	Chronic Inflammation	
Info und Anmeldung	inflammationmedicine.live	

12. Frankfurter Gerinnungssymposium		
Ort der Veranstaltung	Frankfurt am Main	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	09.09.–10.09.2022	
Veranstalter	Kongress- und MesseBüro Lentzsch GmbH, Bad Homburg	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. Viola Hach-Wunderle Prof. Dr. Edelgard Lindhoff-Last Prof. Dr. Rupert Bauersachs	
Hauptthemen	Hämostaseologie, Gefäßmedizin, Innere Medizin, Labormedizin, Pharmakologie	
Info und Anmeldung	www.gerinnungssymposium-frankfurt.de	

Innovationen in der Inneren Medizin		
Ort der Veranstaltung	Leipzig und online	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin Kostenlose Veranstaltung
Termin	17.09.2022	
Veranstalter	Universitätsklinikum Leipzig, Zentrales Veranstaltungsmanagement	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. Ulrichs Lauf, Prof. Dr. Florian Lordick, Prof. Dr. Uwe Platzbecker, Prof. Dr. Dierk Scheinert, Prof. Dr. Michael Stumvoll	
Hauptthemen	Chronic Inflammation	
Info und Anmeldung	ukl-live.de/innovationen	

Weitere Termine finden Sie unter <https://www.dgim.de/fortbildung/veranstaltungskalender/>



Intensivkurse Innere Medizin unter DGIM-Schirmherrschaft



Rostock und online
13.06.–17.06.2022

Veranstaltungsort
Klinikum Rostock-Südstadt
Hörsaal
Südring 81
18059 Rostock

Gebühr
Nichtmitglieder:
500,00 Euro/online 450,00 Euro
DGIM-Mitglieder:
400,00 Euro/online 350,00 Euro

Veranstalter
Klinikum Rostock-Südstadt
Südring 81
18059 Rostock

Leitung
Prof. Dr. med. H. C. Schober

Anmeldung/Organisation
Katharina Hamann
Tel.: 0173-2123217
katharina.hamann16@gmx.de
www.gdi-mv.de/



Bad Segeberg
12.09.–17.09.2022

Veranstaltungsort
Akademie der ÄK Schleswig-Holstein
Esmarchstraße 2-4
23795 Bad Segeberg

Gebühr
Nichtmitglieder: 750,00 Euro
DGIM-Mitglieder: 700,00 Euro

Veranstalter
Akademie der Ärztekammer
Schleswig-Holstein, Bad Segeberg

Leitung
Prof. Dr. med. Heiner Mönig, Kiel
PD Dr. med. Michael Sebastian
Ullrich, Kiel

Anmeldung/Organisation
Akademie der Ärztekammer
Schleswig-Holstein
Jan Busch
Esmarchstraße 2-4
23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551 803-761
Telefax: 04551 803-701
jan.busch@aeksh.de



Dresden
05.09.–09.09.2022

Veranstaltungsort
Städt. Klinikum Dresden-Friedrichstadt
Friedrichstr. 41, 01067 Dresden

Gebühr
Nichtmitglieder: 460,00 Euro
Mitglieder der SGIM/DGIM:
440,00 Euro

Veranstalter
Städt. Klinikum Dresden-Friedrichstadt

Leitung
Dr. med. Wollschläger
Prof. Dr. med. Schellong
Dr. med. L. Unger
Dr. med. H. Schmalenberg

Anmeldung/Organisation
Städt. Klinikum Dresden-Friedrichstadt III. Medizin. Klinik
Kathrin Bunk
Friedrichstr. 41, 01067 Dresden
Tel.: 0351-4801138
kathrin.bunk@klinikum-dresden.de



Halle
19.09.–23.09.2022

Veranstaltungsort
Universitätsklinikum Halle
Funktionsgebäude 6
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle/Saale

Gebühr
Regulär: 380,00 Euro
DGIM-Mitglieder: 350,00 Euro

Veranstalter
Universitätsklinikum Halle, Department für Innere Medizin, Halle

Leitung
Prof. Dr. med. M. Binder
Prof. Dr. med. M. Girndt
Prof. Dr. med. P. Michl
Prof. Dr. med. D. Sedding

Anmeldung/Organisation
Universitätsklinikum Halle
Uniklinik und Poliklinik für Innere
Medizin I
Stephanie Fritzsche,
Sabine Herbaczowski
06120 Halle/Saale
Telefon: 0345 557-4978 oder -3238
dim@uk-halle.de



Jena
12.09.–16.09.2022

Veranstaltungsort
Universitätsklinikum Jena
Am Klinikum 1
07747 Jena

Gebühr
Nichtmitglieder: 400,00 Euro
DGIM-Mitglieder: 360,00 Euro

Veranstalter
Landesärztekammer Thüringen,
Jena
Akademie für ärztliche Fort- und
Weiterbildung

Leitung
Prof. Dr. med. C. Schulze
Prof. Dr. med. A. Hochhaus
Prof. Dr. med. G. Wolf
Prof. Dr. med. A. Stallmach
Dr. med. P. Reuken
Anmeldung/Organisation
Susanne Dreier
Akademie für ärztliche Fort- und
Weiterbildung der LÄK Thüringen
Im Semmicht 33, 07751 Jena-Maua
Tel.: 03641 614-143
dreier.akademie@laek-thueringen.de
www.laek-thueringen.de



München Rechts der Isar
10.10.–14.10.2022

Veranstaltungsort
Klinikum rechts der Isar
Hörsaal A
Ismaninger Straße 22
81675 München

Gebühr
Nichtmitglieder: 440,00 Euro
DGIM-Mitglieder: 400,00 Euro

Veranstalter
Klinikum rechts der Isar, München

Leitung
Prof. Dr. med. R. M. Schmid
Prof. Dr. med. F. Bassermann
Prof. Dr. med. K.-L. Laugwitz

Anmeldung/Organisation
PD Dr. med. Fabian Geisler
Mandy Söhner
Klinikum rechts der Isar der TUM
Klinik und Poliklinik für Innere
Medizin II
Tel. 089 4140-2252
Fax 089 4140-7287
mandy.soehner@mri.tum.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten, es gelten die Angaben des jeweiligen Veranstalters.
Weitere Termine finden Sie unter: www.dgim.de/Veranstaltungskalender.

DGIM SCHOOLS 2022

Bewerben. Teilnehmen. Karriere machen.



Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin

Erlernen von Führungskompetenzen und Unterstützung der Karriereplanung.

Termin:

Modul 1, 30.09. - 01.10.2022

Modul 2, 11. - 12.11.2022



Dömling Autumn School

Souverän durch die ersten Jahre der internistischen Weiterbildung. Hochkarätige Vorträge und effektives Praxis-Training.

Termin:

7. - 9. Oktober 2022



Roland Müller Autorenakademie

Erfolgreich Paper schreiben. Praxisorientierte Fortbildung in exklusivem Rahmen mit internationalen Referentinnen und Referenten.

Termin:

17. - 19. November 2022

